

**Das Studium zum
Bachelor of Arts in Restaurierung und Konservierung
sowie zum
Master of Arts in Restaurierung und Konservierung**

1.	Das Studium zum Bachelor of Arts in Restaurierung / Konservierung	2
1.1	Das Vorpraktikum	2
1.2	Die Eignungsprüfung	3
1.3	Das Studium zum BA	3
1.3.1	Das Grundstudium	4
1.3.2	Das Hauptstudium	5
1.4	Unser BA auf dem „Markt“	5
2.	Das Studium zum Master of Arts in Restaurierung / Konservierung	6
2.1	Allgemeine Zugangsbedingungen	6
2.2	Die Struktur des Studiums	7
2.2.1	Die naturwissenschaftlichen Fächer	7
2.2.2	Die kunst- und kulturhistorischen Fächer	7
2.2.3	Die Methoden der Restaurierung und Konservierung	7
2.2.4	Präventive Konservierung	8
2.2.5	Die Professional Skills	8
2.2.6	Die Projektarbeit	8
2.2.7	Die Masterarbeit	8
2.3	Unser MA auf dem „Markt“	9
3.	Fazit	9

CICS

Cologne Institute of Conservation Sciences
Institut für Restaurierungs- und
Konservierungswissenschaft

Dipl.-Rest. (FH) Bert Jaček
Schriftgut / Grafik / Foto / Buchmalerei

Ubierring 40 • D-50678 Köln • Germany
fon +49 221 8275 - 3497
fax +49 221 8275 - 7 - 3497
bert.jacek@fh-koeln.de
www.re.fh-koeln.de



Das Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft (Cologne Institute of Conservation Sciences - CICS) an der FH Köln hat im Wintersemester 2007/2008 mit der Einführung des Bachelorstudiums (BA) begonnen. Der Masterstudiengang (MA) begann im Jahr 2010.

Als wichtigstes Element des Studiums am CICS wird weiterhin die enge Verzahnung von Theorie und Praxis angesehen. Während im Bachelorstudium auf die Vermittlung grundlegender und erweiterter Kenntnisse und Fähigkeiten in der entsprechenden Studienrichtung orientiert wird, ist das Masterstudium nicht mehr in der Studienrichtung spezialisiert. So kann der MA-Student übergreifende Probleme der Restaurierung und Konservierung bearbeiten. Auch werden die Forschungsschwerpunkte umfangreicher in das Masterstudium einfließen. Dennoch bleiben die Lehr- und Praxisinhalte auch dann stets an reale Projekte gebunden. Nähere Informationen sind auf der Website www.re.fh-koeln.de zu finden (Studienberatung, Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsunterlagen, Modulhandbuch).

Bezüglich Studiengebühren, Semesterbeiträgen, Fördermöglichkeiten und Zahlungsbefreiungen entnehmen Sie bitte die aktuellen Informationen der Website www.fh-koeln.de, der Studierendenberatung und des ASTA (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss) der FH Köln.

1. Das Studium zum Bachelor of Arts in Restaurierung / Konservierung

Mit dem BA erwerben die Absolventen die Basisqualifikation für das Berufsfeld des angestellten Restaurators. Die Dauer des BA-Studiums beträgt 6 Semester.

Um dies zu erreichen, werden die Studierenden von Anfang an den einzelnen, bekannten Studienrichtungen zugeordnet. In unserem Falle also dem Studienschwerpunkt Schriftgut, Grafik, Foto und Buchmalerei.

1.1 Das Vorpraktikum

Um die Studieninhalte effektiv vermitteln zu können, wird von den Studienbewerbern ein mindestens 1-jähriges Vorpraktikum verlangt, das bis zum Beginn des Studiums (Mitte September eines jeden Jahres) absolviert sein muss. In dieser Zeit sollen sich die Interessenten mit dem Berufsbild des Restaurators vertraut machen. Im Vorpraktikum soll sich der angehende Student mit den grundlegenden Materialien und Techniken der Buch-, Archivalien- und Papierrestaurierung vertraut machen. Dies sollte die Verarbeitung von Papieren, Japanpapieren, Leder und Pergament sowie die dazugehörigen Techniken beinhalten. Es soll die Basis für die im Grundstudium vorgesehenen Restaurierungstechniken und Vertiefungen sein.

Wichtiger als die Bearbeitung hochwertiger bzw. wertvoller Objekte ist das Vermitteln der handwerklichen und polytechnischen Fähigkeiten, das Training von Geduld, Ausdauer und Beobachtungsgabe sowie die Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

Unbedingt sollten sich auch die erforderlichen Kenntnisse für die digitale Dokumentation in Wort und Bild angeeignet werden. Dies betrifft den sicheren Umgang mit einem Schreibprogramm, welches heutzutage mehr Funktionen inne hat, als eine mechanische Schreibmaschine. Ebenso sollten die Funktionen einer Digitalkamera sowie die grundlegenden Möglichkeiten der digitalen Bildverarbeitung beherrscht werden.

Bis Anfang April eines jeden Jahres sind die Bewerbungsunterlagen mit den geforderten Restaurierungsdocumentationen und Arbeitsproben einzureichen.

Cologne Institute of Conservation Sciences
Institut für Restaurierungs- und
Konservierungswissenschaft

Dipl.-Rest. (FH) Bert Jaček
Schriftgut / Grafik / Foto / Buchmalerei

Ubierring 40 • D-50678 Köln • Germany
fon +49 221 8275 - 3497
fax +49 221 8275 - 7 - 3497
bert.jacek@fh-koeln.de
www.re.fh-koeln.de



1.2 Die Eignungsprüfung

Um den Wissensstand und insbesondere die Eignung der StudienbewerberInnen einschätzen zu können, erfolgt nach der bestandenen Prüfung der Bewerbungsunterlagen eine 1 1/2-tägige Eignungsprüfung. Im Vordergrund steht dabei das analytische und kritische Denken der Studienbewerber. In unserer Studienrichtung beinhaltet dies Aufgabenstellungen zur Beschreibung von Grafiken und Schriftgut, deren Zuständen und zum Erarbeiten von Restaurierungsvorschlägen. Hinzu kommen einige Fragen zur Verknüpfung von Chemie und Kunstwissenschaft mit der Restaurierung, sowie am zweiten Tag praktische Arbeiten.

Wird die Eignungsprüfung bestanden, können die punktbesten der BewerberInnen im September das Studium aufnehmen. Die BewerberInnen, die die Eignungsprüfung mit einer geringeren Punktzahl bestanden haben, werden auf eine Nachrückliste gesetzt. So können frei gewordenen Studienplätze durch StudienbewerberInnen, die trotz Zulassung den Studienplatz nicht wahrnehmen wollen, mit Nachrückenden besetzt werden.

1.3 Das Studium zum BA

Allgemeiner Überblick

In Anlehnung an die Studieninhalte des Diplomstudiums wurde im Grundstudium die Zuordnung der einzelnen Gebiete der „Papierrestaurierung“ zu den ersten vier Semestern (Grundstudium) beibehalten. So sind die Schwerpunkte semesterweise weiterhin Pergament (Handschriften, Urkunden, Buchmalerei), Leder (Einband, Buchkonstruktion) und Papier (Grafik, Druck). Durch den Wegfall des 22-wöchigen Praxissemesters im 4. Semester des Diplomstudiums wurde der Weg frei, die Schwerpunkte um den Bereich der Fotorestaurierung und -konservierung (Positiv, Negativ, Geschichte, Technik) zu erweitern.

Da wir aber es aber für wesentlich halten, sich mit anderen Methoden, der Praxis im Berufsalltag von Institutionen oder Privatbetrieben bzw. der Arbeit im Ausland auseinanderzusetzen, ist eine 12-wöchige Praxis in externen Instituten und Betrieben vorgesehen. Diese Zeit muss bis zur Mitte des 5. Semesters absolviert werden. Der gesamte Zeitrahmen kann gestückelt in den Semesterferien absolviert werden, kann jedoch auch zwischen dem 4. und 5. Semester en bloc durchgeführt werden. Wird ein solch zusammenhängendes Praktikum im Ausland vorgenommen, können unter Umständen Fördergelder beantragt werden.

Im Hauptstudium des BAs (5. und 6. Semester) findet dann die weitere Vertiefung des bisher Gelernten statt. Dabei geht es nicht um die reine Wiederholung, sondern um komplexere Aufgabenstellungen, in denen das bisher Erlernte eigenständiger angewandt werden muss. Die BA-Abschlussarbeit wird im 6. Semester geschrieben.

Die Vorlesungen, Seminare und Übungen in den einzelnen Studienrichtungen bilden den Kern des Studiums. Dennoch werden vielfältige übergreifende Veranstaltungen angeboten, die die Studierenden als Pflicht- oder Wahlveranstaltung besuchen müssen. Somit ergeben sich für die Studierenden neue Möglichkeiten, ihr Wissen in bestimmten Richtungen zu vertiefen. So sind allgemeine Vorlesungen und Praktika zu Naturwissenschaften und Mikrobiologie, zur Chemie und Physik der Werkstoffe, Farbstoffen sowie zur Kunst- und Kulturgeschichte und Ikonografie generell zu besuchen. Hinzu kommen Vorlesungen zu Klima, Licht und Umwelteinflüssen. Je nach eigenem Interesse muss pro Semester eine Vorlesung der anderen Studienschwerpunkte ausgewählt werden, weitere Vorlesungen können nach Wunsch besucht werden. Dies betraf bei unseren Studenten beispielsweise Vorlesungen aus den Bereichen der textilen Faserkunde und Bindungslehre, der Holztechnologien, der textilen und hölzernen Bildträger aus dem Bereich Gemälde und Skulpturen, sowie ggf. Materialien und Technologien der Wand- und Steinkunde. Ergänzende Veranstaltungen (Professional Skills) beziehen sich auf Themen wie digitale Fotografie, künstlerische Grundlagen, historische Quellenkunde der Farbstoffherstellung, Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Fachenglisch, Technisches Zeichnen, Denkmalpflege, Methoden der Dokumentation, Museums- und Ausstellungstechnik sowie als Einstieg in das Berufsleben Vorlesungen zu betrieblichen Grundlagen.

Aufgrund vieler langfristiger Kooperationsverträge mit verschiedensten Instituten auf nationaler und internationaler Ebene ist es möglich, an Arbeitsexkursionen nach bspw. Lopud (Kroatien) oder Auschwitz (Polen) teilzunehmen.

Cologne Institute of Conservation Sciences
Institut für Restaurierungs- und
Konservierungswissenschaft

Dipl.-Rest. (FH) Bert Jaček

Schriftgut / Grafik / Foto / Buchmalerei

Ubierring 40 • D-50678 Köln • Germany

fon +49 221 8275 - 3497

fax +49 221 8275 - 7 - 3497

bert.jacek@fh-koeln.de

www.re.fh-koeln.de

Studienrichtung Schriftgut, Grafik, Foto, Buchmalerei

Generell sind die Vorlesungen und Übungen so aufgebaut, dass aus den Kenntnissen der Herstellung auf die Morphologie, die Eigenschaften, die Schadensphänomene und abschließend auf den Restaurierungs- und Konservierungsbedarf übergeleitet wird. Wir versuchen, die Lehrinhalte im Rahmen von Exkursionen durch den Besuch von Fabriken, Museen oder anderen Instituten vor Ort zu vertiefen. Dazu zählen beispielsweise der Besuch von Papierfabriken, Lederfabriken oder Pergamentherstellern. Außerdem werden möglichst Ausstellungen sowie Sammlungen in Museen, Archiven, Bibliotheken und Fabriken besucht. Des Weiteren können die Kenntnisse auf Arbeitsexkursionen angewandt und erweitert werden. Auch sind Besuche institutioneller Restaurierungswerkstätten geplant, als auch der Besuch anderer Hochschulen mit Restauratoren- und Restaurationsausbildung. In der Praxis wird besonders großer Wert auf den direkten Kontakt der Studierenden mit den „Auftraggebern“ gelegt, um sie möglichst realitätsnah mit den Aufgabenstellungen vertraut zu machen und im Umgang mit den Kunden und in der Beratung von Kunden zu schulen. Für die Dauer des Studiums steht jedem Studierenden ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung.

1.3.1 Das Grundstudium

Hier werden die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt.

Die ersten vier Semester sind in die eingangs erwähnten Themenschwerpunkte gegliedert. Neben zwei themenbezogenen Vorlesungsreihen findet die Praxis statt. Diese ist allgemein in drei Bereiche gegliedert: die Rekonstruktion historischer Techniken, die Restaurierungstechniken sowie die Restaurierung an Originalen. Bezüglich der Restaurierungen werden in der Regel drei Objekte mit steigendem Restaurierungsniveau ausgegeben. Im Allgemeinen werden mindestens 2 Tage der Woche für die Praxis aufgewandt.

Um die Studierenden zu befähigen, Restaurierungsmethoden kritisch zu bewerten, werden in den Praxisblöcken auch umstrittene Methoden mit einbezogen.

Das Grafiksemester

In zwei Vorlesungsreihen werden die materialtechnischen, kunsthistorischen und stilistischen Kenntnisse vermittelt. Eine Vorlesung bezieht sich dabei auf die Geschichte, Herstellung und Konservierung von Papieren aller Art, die andere Vorlesung behandelt die Geschichte und Technologie der Druckgrafik.

Parallel dazu finden die praktischen Arbeiten statt. Es findet ein dreitägiger Kurs in einer renommierten Kunstdruckerei statt, in welchem die Studierenden drei verschiedene Drucktechniken vollständig ausführen. Weiterhin werden die Restaurierungstechniken eingeübt. Dazu zählen die verschiedenen Techniken der Trocken-, Feucht- und Nassreinigung, das Bleichen, die physische Papierrestaurierung, die Retusche und Grafikmontage. Für die Restaurierung der Objekte werden Grafiken unterschiedlichen Schadensausmaßes ausgegeben, an denen die eingeübten Restaurierungstechniken anzuwenden sind.

Das Buch- und Ledersemester

Auch hier wird wieder in zwei Vorlesungsreihen das grundlegende Wissen vermittelt. Eine Vorlesung behandelt die Herstellungsverfahren von Leder und die daraus resultierende Morphologie, die Eigenschaften, Schadenstypen und den Konservierungsbedarf von Leder, die andere Vorlesung die Herstellung und Technik historischer Einbände.

Im praktischen Teil wird im Rahmen der historischen Techniken ein Holzdeckelband hergestellt und es werden Schließen-, Heft- und Kapitaltechniken rekonstruiert. In Übungen werden die Holz-, Leder- und Buchblockrestaurierung behandelt. Als Restaurierungsobjekte werden Ledereinbände ausgegeben, an denen Teilrestaurierungen vorzunehmen sind, bevor ein Holzdeckelband vollständig zu restaurieren ist.

Das Pergament- und Buchmalereisemester

Dazu wird eine Vorlesung angeboten, die die Struktur, Herstellung und Konservierung von Pergament und -als historischer Schriftträger meist wenig beachtet- Papyrus behandelt. Eine weitere Vorlesung beinhaltet die Kodikologie sowie Geschichte und Techniken der Buchmalerei.

Im Rahmen der Historischen Techniken finden Übungen zur Herstellung und Restaurierung von Buchmalerei statt. Des Weiteren werden Pergamenteinbände rekonstruiert sowie Papyrusblätter hergestellt. Die Restaurierungstechniken beziehen das Reinigen, das Glätten, die physische Restaurierung sowie das Entfetten von Pergament ein. Als Restaurierungsobjekte werden Pergamenturkunden ausgegeben, wovon eine, meist Aufschwörtafeln, mit Malereien versehen ist.

Cologne Institute of Conservation Sciences
Institut für Restaurierungs- und
Konservierungswissenschaft

Dipl.-Rest. (FH) Bert Jaček
Schriftgut / Grafik / Foto / Buchmalerei

Ubierring 40 • D-50678 Köln • Germany
fon +49 221 8275 - 3497
fax +49 221 8275 - 7 - 3497
bert.jacek@fh-koeln.de
www.re.fh-koeln.de

Das Fotosemester

Die Vorlesungen vermitteln zum einen die chemischen, physikalischen und densitometrischen Grundlagen der Fotografie, zum anderen die Geschichte, Technik / Identifizierung und Konservierung historischer Fotografien. Im praktischen Teil des Semesters werden zwei bis drei historische fotografische Verfahren rekonstruiert sowie Übungen zur Identifizierung durchgeführt. Als Restaurierungstechniken werden die Trocken- und Nassreinigung, die physische Restaurierung, die Retusche, die optische Angleichung der Emulsionsoberfläche sowie die Montagetechniken vorgestellt.

Abschließend werden originale Fotografien in Form von Negativen, Fotografien in Alben oder einzelnen Abzügen restauratorisch behandelt.

1.3.2 Das Hauptstudium

Bis zum Beginn des 5. Semesters, welches erst Mitte Oktober beginnt, muss das 12-wöchige externe Praktikum absolviert sein. In der ersten Hälfte des Semesters ist eine umfangreiche Hausarbeit zu einem Thema der eigenen Wahl zu verfassen. Nun beginnen die speziellen Vorlesungsthemen. Diese werden mit den Objekten aus der Praxis abgestimmt.

Grundsätzlich ist die Restaurierung eines Pergamenteinbandes, die Behandlung von Tinten bzw. Farbfraß, die Restaurierung von Zeichengrafik, die Restaurierung von Siegeln sowie von Großformaten (Landkarten, Rollbilder, Tapeten) vorgesehen. Sie sind auch als erste studienrichtungsübergreifende Projekte angedacht, wie es Rollbilder (Textilrestaurierung), Tapeten und Globen (Gemälde-, Skulpturen- und Holzrestaurierung) oder Lederkoffer und -kisten mit Holzkonstruktion erfordern. Außerdem ist ein umfangreicheres Projekt in Teamarbeit zu erledigen.

Die weiteren Restaurierungsprojekte werden meist aktuellen Bedürfnissen lokaler, regionaler und überregionaler Institute angepasst. Es geht dabei im Wesentlichen um das Anwenden bisher erlangter Kenntnisse und um eine weitgehend eigenständige Bewältigung komplexerer Aufgabenstellungen. Zugleich werden die Studierenden an momentan wichtige Projekte außerhalb der Hochschule herangeführt, wodurch interessante Kontakte gefördert werden. Durch die flexible Struktur der beiden Semester kann teilweise auch auf die Vorlieben der Studierenden eingegangen werden.

Zu Beginn des 6. Semesters ist innerhalb von 2 Monaten die mit einer praktischen Restaurierung verbundene BA-Arbeit anzufertigen, in der zweiten Semesterhälfte erfolgt noch eine intensive Praxis (4 Tage pro Woche).

1.4 Unser BA auf dem „Markt“

Gemäß unseres Ausbildungskonzeptes, in dem der BA die grundlegenden Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Schriftgut- und Grafikerrestaurierung gesammelt hat, verfügt er über die erforderliche Ausbildung, die ihn zum idealen Angestellten einer Bibliothek, eines Archives, Museums oder eines privaten Ateliers macht. Es ist zugleich auch das Fundament für das Masterstudium an unserem Institut gelegt.

Unsere BA-Absolventen werden in dem anstrengenden Studium hart gesotten und gestählt, so dass wir unsere Absolventen jedem Institut und jeder Werkstatt zur Anstellung als Mitarbeiter empfehlen können!

2. Das Studium zum Master of Arts in Restaurierung / Konservierung

Das Masterstudium bietet die Möglichkeit der individuellen vertiefenden Spezialisierung. Im Zentrum stehen dabei die Förderung der Analyse- und Problemlösungskompetenz sowie die Projektkoordination. Die Absolventen sollen für die verantwortungsbewusste und sensible Herangehensweise an komplexeste Aufgabenstellungen präpariert werden.

Es ist dennoch dem Studierenden vorbehalten, nach der eigenen Interessenlage den Schwerpunkt des Studiums auf das Projektmanagement, auf die Forschung oder auf Restaurierungen / Konservierungen zu legen. Das vertiefende Studium versteht sich nicht nur als eine Weiterqualifikation innerhalb der Fachrichtung. Daher werden im Masterstudium die einzelnen Studienschwerpunkte des BA-Studiums aufgehoben. Es ist somit möglich, auch studienrichtungsübergreifend die eigenen Interessen intensiver zu verfolgen. Nun können die Studierenden das gesamte Wissen, die Kapazitäten und Forschungsneigungen der Professoren sowie die hervorragende technische und naturwissenschaftliche Ausstattung des Institutes nutzen.

Als Studienschwerpunkte, den einzelnen Dozenten zugeordnet, sind generell vorgesehen:

- Kunst –und Kulturgeschichte
- Gemälde
- Schriftgut, Grafik, Foto, Präventive Konservierung
- Wandmalerei, Ethik
- Moderne und Zeitgenössische Kunst, Dokumentation
- Naturwissenschaften, Konservierungs- und Restaurierungstechnologie
- Naturstein, mineralische poröse Baustoffe, Denkmalobjekte
- Quellenkunde, Grafik, Archivkunde, Kunst- und Kulturgeschichte
- Gemälde, gefasste Skulptur
- Textil, archäologische Fasern
- Holz, Materialien der Moderne, Präventive Konservierung
- Ethnologische Objekte

Falls sich jemand für ein Gebiet interessiert, das nicht eindeutig einem der angeführten zuzuordnen ist, lohnt sich in jedem Falle die Kontaktaufnahme mit dem Sekretariat, das die Interessenten an jemanden weitervermitteln wird, der eine entsprechende erste Beratung vornehmen kann.

2.1 Allgemeine Zugangsbedingungen

Für das Masterstudium am CICS der FH Köln müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- abgeschlossenes BA- oder Diplomstudium
- Praxis in der Restaurierung / Konservierung (mindestens 2,5 Jahre)
- Gesamtnote (BA oder Diplom) von mindestens 2,5
- Thema bzw. eine Projektidee für die MA-Arbeit
- vorbereitendes Gespräch mit dem avisierten Dozenten

Für das Masterstudium wird eine grundlegende restauratorische Praxis gefordert. Hier wird die im Rahmen des BA-Studiums an der FH Köln geleistete Praxis zugrunde gelegt (2,5 Jahre). Für die Anrechnung von Praxiszeiten können auch Anteile aus berufsrelevanten Praktika angerechnet werden.

Falls die Gesamtnote schlechter als 2,5 ist, kann die fehlende Qualifikation gegebenenfalls durch entsprechende Berufspraxis ausgeglichen werden.

Das Masterstudium setzt die Idee einer Spezialisierung voraus. Daher muss mit dem avisierten Dozenten / der avisierten Dozentin im Vorfeld der Anmeldung zum Studium das Thema der Masterarbeit besprochen werden. Die ersten Kontakte sollten in eine Projektskizze münden, die ebenfalls zur Anmeldung zum Masterstudium im Institut eingereicht werden muss.

Zur Überprüfung der Zugangsvoraussetzungen müssen die entsprechenden Unterlagen (Download von der Website des Institutes) eingereicht werden. Werden die Zugangsbedingungen erfüllt, erfolgt die Einladung zur Einschreibung als StudierendeR an der FH Köln.

Cologne Institute of Conservation Sciences
Institut für Restaurierungs- und
Konservierungswissenschaft

Dipl.-Rest. (FH) Bert Jaček
Schriftgut / Grafik / Foto / Buchmalerei

Ubierring 40 • D-50678 Köln • Germany
fon +49 221 8275 - 3497
fax +49 221 8275 - 7 - 3497
bert.jacek@fh-koeln.de
www.re.fh-koeln.de

Für die Diplomabsolventen unserer Hochschule sowie anderer Hochschulen mit Restaurierungsausbildung besteht die Möglichkeit, eine Studienzzeitverkürzung zu beantragen. Dafür müssen die Studienleistungen entsprechend der Anforderungen des MA-Studiums anerkannt werden. Dann wären die entsprechenden Zeugnisse einzureichen, auf deren Grundlage der Prüfungsausschuss des Institutes über die Anerkennung einzelner Studienleistungen entscheidet.

Für Studieninteressenten anderer Studienrichtungen (Grabungstechniker, Archäologen, Kunsthistoriker, Chemiker usw.), die sich für das Masterstudium in Restaurierung und Konservierung interessieren, besteht ebenfalls die Möglichkeit, entsprechende Studienleistungen und Praktikumszeiten anerkennen zu lassen und das MA-Studium bei uns aufzunehmen.

2.2 Die Struktur des Studiums

Wesentliches Merkmal des Studiums ist die projektgebundene Lehre und Forschung.

Aufgrund unserer vielen und verschiedenartigen Kooperationspartner ist es uns möglich, die Ausbildung an aktuelle und mittel- bis langfristige Projekte zu binden. Dies betrifft die Vorlesungen und Seminare sowie die praktische Ausbildung. Wenn keine reinen Forschungsambitionen vorliegen, werden die Studierenden im Rahmen der praktischen Arbeiten nach Möglichkeit in Projekten und Werkstätten regionaler Institute untergebracht. Somit wird gewährleistet, dass eine realitätsnahe Ausbildung und Betreuung erfolgt.

Die Vorlesungen und Seminare der drei Studiensemester bauen aufeinander auf. Dies beinhaltet zum einen die Vertiefung der naturwissenschaftlichen sowie der kunst- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse, die Methoden der Restaurierung und Konservierung sowie die praktische Umsetzung im Rahmen der reinen Projektarbeit.

Hinzu kommen weitere Fächer, die wir für eine umfassende Ausbildung als unabdingbar betrachten. Zusätzlich werden die Professional Skills angeboten, die die Studierenden mit nichtrestauratorischen Aufgabenstellungen konfrontieren und das Studium abrunden.

Im Folgenden habe ich einen groben Überblick der Fächer und ihrer Inhalte zusammengestellt, der im Detail auf unserer Website nachgelesen werden kann.

2.2.1 Die naturwissenschaftlichen Fächer

Die anwendungsorientierte naturwissenschaftliche Forschung umfasst die Archäometrie für Restauratoren sowie die Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung.

Ersteres soll den Studierenden befähigen, Methoden und Verfahren der naturwissenschaftlichen Untersuchung von Kunst- und Kulturgütern kennenzulernen und zum selbständigen Umsetzen befähigen.

Parallel dazu werden die Eigenschaften der Werkstoffe vermittelt, um die geeigneten Analyseverfahren auswählen zu können und in einem weiteren Schritt die entsprechenden Restaurierungs- und Konservierungsmittel auswählen oder auch entwickeln zu können.

2.2.2 Die kunst- und kulturhistorischen Fächer

Diese beinhalten zum einen die anwendungsorientierte Forschung, die sich pragmatisch an aktuellen Fällen der Region, dem konkreten Thema der MA-Arbeit, mit Fragen der Ästhetik oder auch Sonderfällen wie Orientalistik, Ethnologie oder der Musikwissenschaft ausrichtet.

Den zweiten Schwerpunkt bildet die kunsttechnologische Forschung, die sich mit den Materialien und künstlerischen Techniken der Angewandten und Bildenden Kunst auseinandersetzt.

2.2.3 Die Methoden der Restaurierung und Konservierung

Dies hört sich nicht spektakulär an, beinhaltet aber im Rahmen der Methoden- und Prozessentwicklung die Vermittlung einer wissenschaftlichen Herangehensweise an komplexe Problemstellungen.

Dazu werden in der Veranstaltung innovative Techniken und Materialien neue Produkte und Techniken aus den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Praxis (Medizin, Chemie, Physik, Restaurierung, Kunst- und Naturstoffe usw.) vorgestellt. Diese Veranstaltung ergänzt sich mit der Werkstoffkunde, die den Zustand des „Patienten“ und seiner Symptome beleuchtet, während die Restauratoren / Konservatoren nun die Möglichkeiten und das Potential der „Medizin“ und die Behandlungsmöglichkeiten kennenlernen.

Cologne Institute of Conservation Sciences
Institut für Restaurierungs- und
Konservierungswissenschaft

Dipl.-Rest. (FH) Bert Jaček

Schriftgut / Grafik / Foto / Buchmalerei

Ubierring 40 • D-50678 Köln • Germany

fon +49 221 8275 - 3497

fax +49 221 8275 - 7 - 3497

bert.jacek@fh-koeln.de

www.re.fh-koeln.de

2.2.4 Präventive Konservierung

Verzahnt mit den anderen entsprechenden Vorlesungen steht der Schutz einzelner Objekte sowie von Sammlungen, Ensembles, Bibliotheken und Archiven im Vordergrund. Aufbauend auf die studienrichtungsspezifischen Grundlagen sowie die Vorlesungsreihe Klima, Licht und Umwelteinflüsse aus dem BA-Studium geht es nun um die Konzeption und Umsetzung der präventiven Maßnahmen für komplexe und umfangreiche Aufgaben. Besonderes Augenmerk gilt insbesondere den häufig anzutreffenden Materialkombinationen in Sammlungen sowie bei einzelnen Objekten.

2.2.5 Die Professional Skills

Die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollen den Studierenden befähigen, auf den Gebieten der Natur-, Kunst- und Kulturwissenschaften umfangreichere Themengebiete zu systematisieren, analytisch zu bearbeiten und wissenschaftlich auszuwerten. Ebenfalls ist die Arbeit in Archiven vorgesehen, wo historische Quellen zu finden und zu interpretieren sind.

Ein weiteres ergänzendes Gebiet ist die Geschichte und Theorie der Restaurierung. Hier werden Kenntnisse und Verständnis der historischen und aktuellen Aspekte der Restaurierungsgeschichte und –ethik vermittelt. Dadurch ist eine feinfühligere Auseinandersetzung mit überlieferten Restaurierungen möglich. Auch werden die Möglichkeiten und Grenzen der modernen Ansätze der Restaurierungsethik aufgezeigt. Die Denkmalpflege führt in das System des Denkmalschutzes, basierend auf nationalem und internationalem Recht, ein. Die Organisationen, Verantwortlichkeiten und Verfahren auf lokalem und regionalem Gebiet werden beleuchtet.

In der Lehrveranstaltung Spezielle Dokumentationstechniken / Farbwiedergabe werden Kenntnisse über relationale Datenbanken, Bilderkennungsverfahren (bildgebende Analyse) und vertiefend die dokumentarische Bildbearbeitung und Bildausgabe behandelt.

Das Fach Projektmanagement vermittelt die Grundkenntnisse des Projektplanung und des Projektmanagements in nationalen, internationalen und interdisziplinären Restaurierungs- und Forschungsprojekten als auch des Ausstellungs- und Sammlungsmanagements. Dazu zählen auch das Fundraising, die Planung von Symposien usw. Auf das Berufsleben als MA-Absolvent bereitet die Betriebswirtschaftslehre für Restauratoren vor. Sie behandelt die Schritte zur erfolgreichen Existenzgründung als auch die Aufgaben, die aus einer Anstellung als Teamleiter in einer gehobenen Position erwachsen.

2.2.6 Die Projektarbeit

In zwei Semestern des MA-Studiums ist jeweils die Hälfte des Semesters für die Projektarbeit vorgesehen. Nun müssen die Studierenden das Gelernte in der Realität (meist in externen Werkstätten und –wie schon im BA-Studium- an Originalen) anwenden. Begleitet wird die Praxis mit interdisziplinären Kolloquien und Seminaren, die bei der Umsetzung der Konzepte und Maßnahmen helfen sollen bzw. einen kritischen Blick darauf werfen.

2.2.7 Die Masterarbeit

Das gesamte 4. Semester steht ausschließlich im Zeichen der Abschlussarbeit. In dieser sollen die Kandidaten zeigen, dass sie nun befähigt sind, innerhalb dieser Frist eine forschungs- oder restaurierungsrelevante Problemstellung aus dem Gebiet der Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft zu bearbeiten. Die Aufgabenstellung muss sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in ihren fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden bearbeitet werden.



2.3 Unser MA auf dem „Markt“

Der Master of Arts in Restaurierung / Konservierung bringt die Kenntnisse seiner Grundausbildung (Lehre, BA, Diplom, Praktika und Berufserfahrung) in die Arbeitsstelle ein. Mit dem Master hat er nun die Befähigung zum selbständigen und verantwortungsbewussten Handeln in Bezug auf komplexe Aufgabenstellungen der Restaurierung und Konservierung erlangt. Er ist für Leitungsfunktionen in größeren Werkstätten geeignet, kann Ausschreibungen und deren Überwachung übernehmen und mit komplexen, auch interdisziplinären Arbeiten betraut werden. Durch die intensive Arbeit während des Studiums in der „Realität“ ist er der geeignete Ansprechpartner für die Aufgaben und Anforderungen vieler Institute und Werkstätten.

Unsere MA-Absolventen, die sich selbständig machen, können ebenfalls mit schwierigen und hochwertigen Restaurierungen, als auch komplexen konservatorischen Dienstleistungen betraut werden. Da viele Institute einige ihrer Arbeiten an Fremdbetriebe auslagern, bieten sich auch sehr gute Möglichkeiten einer Zusammenarbeit in Bezug auf restauratorische Beratungen, konservatorisches Sammlungsmanagement, Risikoabschätzung, Monitoring, das Erstellen gutachterlicher Beurteilungen usw.

Der Masterabschluss berechtigt weiterhin zur Promotion an allen deutschen und europäischen Hochschulen, als auch zur Laufbahn im Höheren Dienst. Der Mastertitel ermöglicht die Übernahme leitender und einflussreicher Positionen / Funktionen in Archiven, Bibliotheken, Museen, Denkmalämtern und ähnlichen Einrichtungen.

3. Fazit

Die Umstellung von der bewährten Ausbildung zum Diplom-Restaurator im Rahmen des Bologna-Prozesses hat vielen im Institut Bauchschmerzen bereitet. Dennoch mussten die Vorgaben (Gesetze und Richtlinien) umgesetzt werden, wobei die inhaltliche Umsetzung dem Institut freigestellt war. Große Schwierigkeiten gab es bei der Umgestaltung bzw. Neuplanung des BA-Studienganges, für den einige Inhalte des Diplomstudiums aufgegeben werden mussten. Es wurde entschieden, den BA so intensiv wie möglich die Grundlagen der Restaurierung und Konservierung in Theorie und Praxis zu vermitteln. Es kamen allerdings auch Lehrveranstaltungen hinzu, die aufgrund der vorigen Studienstruktur den Diplomanden vorenthalten waren. Im Gegenzug wurde der wissenschaftliche Anteil des Diplomstudiums überwiegend in das Masterstudium verlagert.

Auch das Masterstudium orientiert sich an den aktuellen und modernen Anforderungen an eine Restauratoren- und Konservierungsausbildung. Wenn auch die methodischen und analytischen Inhalte umfangreicher als bei den Diplomanden vermittelt werden, so ist gewährleistet, dass sich das wissenschaftliche Arbeiten an den praktischen Aufgabenstellungen orientiert. Auch hat unser Masterabsolvent neben der rein praktischen Arbeit die Aufgabe, die Restaurierungs- und Konservierungsforschung voranzutreiben!

Mithilfe der inzwischen 19 Professoren und Dozenten kann eine Vielfalt an Wissens- und Praxisvermittlung angeboten werden, das keinen Vergleich mit anderen Hochschulen zu scheuen braucht. Durch die vielen und umfangreichen Forschungsprojekte und die engen Kontakte zu Instituten (Denkmalämter, Restaurierungswerkstätten, Sammlungen, Museen, Hochschulen usw.) können wir unsere Absolventen auf den aktuellsten Stand der Restaurierung und Konservierung bringen.

Wir wünschen einerseits den Absolventen und andererseits den Arbeit- und Auftraggebern eine gute Zusammenarbeit!

Prof. Dr. Robert Fuchs
Dr. Doris Oltrogge
Dipl.-Rest. Bert Jaček

Cologne Institute of Conservation Sciences
Institut für Restaurierungs- und
Konservierungswissenschaft

Dipl.-Rest. (FH) Bert Jaček
Schriftgut / Grafik / Foto / Buchmalerei

Ubierring 40 • D-50678 Köln • Germany
fon +49 221 8275 - 3497
fax +49 221 8275 - 7 - 3497
bert.jacek@fh-koeln.de
www.re.fh-koeln.de